Deutsche Sprache und Literatur

(für die traditionelle, erweiterte und ergänzende Erziehungs- und Unterrichtsform an ungarndeutschen Nationalitätenschulen)

Jahrgang 5–8

Das grundlegende Ziel und die Aufgabe des Unterrichtsfaches Deutsche Sprache und Literatur im Jahrgang 5-8 ist die Weiterentwicklung der Fähigkeiten des in den unteren Jahrgängen schon begründeten Textverstehens und der der Textproduktion, sowie das Kennenlernen und Anwenden von neuen Lesestrategien; die Beobachtung und das Üben des Prozesses der Textproduktion, und das Aufsatzschreiben in verschiedenen Texttypen mit situationsgerechten Redemitteln; die Weiterentwicklung und Übung der erworbenen Schreibtechnik und Rechtschreibung.

Aus der Eigenart des Faches ergibt sich die Aufgabe, die sprachliche und literarische Kultur der Schüler zu fördern, die Methoden und Techniken des individuellen Kenntniserwerbs vorzubereiten und zu üben sowie das kritische, Problem lösende und begriffliche Denken zu fördern.

Auf dem Gebiet der deutschen Spracherziehung ist auf das vorhandene praktische Sprachwissen der Schüler bauend − ausgehend aus dem Gesichtspunkt des Sprachbenutzers − eine hervorgehobene Aufgabe, die Sprache als funktionierendes, sich veränderndes System erfahren und beobachten zu lassen. Auf diese Erfahrungen bauend werden einige grundlegende Regelmäßigkeiten vorgestellt, Zusammenhänge erkannt und benannt.

Der Rahmenlehrplan ist mit der doppelten Zielsetzung entstanden, dass er den Sprachkenntnissen der Schüler entsprechend einen Querschnitt aus deutschen und ungarndeutschen literarischen Werken bietet, die Aufmerksamkeit auch auf die zeitgenössische und Jugendliteratur richtet, sowie Werte vermittelt.

Der Stoff des Literaturunterrichts in der Oberstufe beginnt mit den Werken der deutschen und ungarndeutschen Volksdichtung: Diese verweisen auf die Inhalte der Unterstufe. Sie stellen zugleich das ewige Schlüsselelement der Literatur, die Fantasie in den Mittelpunkt, da sie in allen menschlichen Werken vorhanden ist. Der Inhalt des Unterrichtsstoffes nähert sich immer mehr der realen Welt, während dessen die Fantasie aus dem Kennenlernen der Literatur nicht verschwindet.

Ein weiteres wichtiges Ziel des Faches Deutsche Sprache und Literatur ist, dass die Schüler als selbstständig denkende Jugendliche heranwachsen, die auch in moralischen Fragen zur selbstständigen Urteilsbildung fähig sind. Das Fach Deutsche Sprache und Literatur nimmt eine besondere Stelle in der Förderung der sprachlichen Schlüsselkompetenzen ein, weiterhin dient es auch zur Förderung aller, im Nationalen Grundlehrplan verankerten Schlüsselkompetenzen. Auch die Förderung der Fertigkeiten und Fähigkeiten des effektiven, selbstständigen Lernens ist von besonderer Wichtigkeit in den Deutschstunden.

Jahrgang 5–6

Das primäre Ziel des Faches ist die Fortsetzung der Fundierung der Schlüsselkompetenzen, der Fertigkeiten und Lerninhalte, die zum erfolgreichen schulischen Lernen führen: Die Förderung der Kompetenz des mündlichen und schriftlichen Textverstehens und –gestaltens, wobei die kognitiven Prozesse, die Altersspezifika und die persönlichen Fertigkeiten berücksichtigt werden; die Vertiefung und Erweiterung der erfahrungsbezogenen Kenntnisse und Sachkenntnisse über die Sprache.

Im Jahrgang 5-6 lesen die Schüler schon gut, sie können auch mittellange Texte während kurzer Zeit kennen lernen. Dieser Abschnitt über den Literaturunterricht im Rahmenlehrplan blickt auf diese Förderungsperiode als auf die Periode, die schon zum Verstehen der Literatur Möglichkeiten bietet. Die nach den Alltagsthemen gewählten Beiträge und Lesestücke bieten einen Querschnitt über die Weltsicht der Schüler, die ihrem Lebensalter entspricht. Sie stellen im Zusammenhang mit ihrer Umwelt und Lebenssituation Fragen. Im Jahrgang 5-6 muss man im Bereich zahlreicher Fähigkeiten ein entsprechendes Niveau erreichen. Die Artikulation der Rede des Schülers entwickelt sich weiter. Er ist in der Lage, über den gehörten Text eine kurze Zusammenfassung zu geben. Er ist zur mündlichen und schriftlichen Formulierung seiner Meinung über das Gelesene in einigen Sätzen, sowie zur Produktion kurzer Texte und zur Formulierung persönlicher Erlebnisse fähig. Das globale, selektive, deutende und reflektierende Lesen sowie die Inhaltswiedergabe sind notwendig. Der Schüler beobachtet in dieser Phase einige Besonderheiten der Standardsprache, er erkennt gelernte Gattungen. Er lernt die sprachlichen Formen des Gefallens und Nicht-Gefallens, sowie die Wichtigkeit des Respektierens verschiedener Kulturen und Meinungsunterschiede kennen.

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Sprachliche Handlungskompetenz I. Sprechfertigkeit, Verstehen und Deutung und Produktion mündlicher Texte**	**Stundenzahl 60 Stunden**
Vorkenntnisse	Die Verwendung der Grundformen der bereits angeeigneten sprachlichen, kommunikativen Kompetenz.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Die Entwicklung der Sprechfertigkeit, sowie des Verstehens, des Erfassens und des Gestaltens mündlicher Texte. Durch die Entwicklung der sprachlichen, kommunikativen Kompetenz nach der selbstständigen mündlichen Textgestaltung streben.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Selbstständige Produktion mündlicher Texte. Gestaltung zweckorientierter mündlicher Texte in verschiedenen Sprechsituationen. Adäquate Kommunikation in persönlichen Berichten und beim Nacherzählen von Geschichten. Aktive Mitwirkung an Dialogen zu Unterrichtsthemen, Wahrnehmen und Vermitteln von Sachkenntnissen; das Erkennen der Zusammenhänge, die Weitergabe der vermittelten Informationen. Die Verwendung der richtigen Intonation und Betonung bei der	Der Schüler kann – aktiv an dem Gespräch teilnehmen; – seine Gedanken mündlich, selbstständig ausdrücken; – die Aufgaben und die Anweisungen des Lehrers erfassen, zusammenfassen und anderen weitergeben; – sich in Sprechsituationen außerhalb des Unterrichts informieren und sich mit anderen verständigen; – auf konkrete Texte bzw. themenbezogene Fragen antworten; – den Inhalt eines Textes mit Hilfe zusammenfassen;	*Deutsche Volkskunde:* Kindersendungen von Unser Bildschirm. *Informatik:* online Aufgaben

mündlichen Kommunikation, beim Lesen und Erzählen von Texten und Geschichten. Entwicklung des Hörverstehens durch adäquate Hörtexte, dramatische Spiele, Rezitation und interaktives Leseverstehen. Das gelernte Repertoire trotz merklichen Akzents richtig aussprechen und intonieren (Aussprache, Intonation, Sprechtempo).	– den Konventionen verschiedener Kommunikationssituationen entsprechen; – Gefühle und Wünsche, ausdrücken, auf ähnliche Äußerungen anderer Personen reagieren; – den einfachen Äußerungen des Kommunikationspartners folgen, mit verbalen oder nonverbalen Mitteln reagieren; – kurze deutschsprachige Inhalte/Aussagen in ihrem Sinngehalt auf Ungarisch zusammenfassen; – einfachen Hörtexten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen; – ungarische Äußerungen in ihren Hauptaussagen sinngemäß auf Deutsch wiedergeben;	
Schlüsselbegriffe	Kommunikationssituationen, Betonung, Intonation, Sinngehalt.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Sprachliche Handlungskompetenz II. Schriftliche Texte verstehen und interpretieren**	**Stundenzahl 48 Stunden**
Vorkenntnisse	Die adäquate Anwendung der gelernten Lesestrategien vor, während und nach dem Lesen.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Alltägliche Ausdrücke, grundlegende Wendungen verstehen, die sich auf das Alltagsleben, die Familie, Umgebung und Nationalität der Schüler beziehen. Wiedergabe des Inhaltes gelesener Texte, Informationen in Texten auffinden, ihnen Basisinformationen entnehmen. Entwicklung des aktiven und passiven Wortschatzes der Schüler.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Lesestrategien: z.B. Auffinden von Angaben bei der Bearbeitung gedruckter und elektronischer Texte. Einheiten des Verstehens –	Der Schüler kann – Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u.U. nach Wiederholung) mit Hilfe textbezogener Aufgaben	*Alle Unterrichtsfächer:* Textverstehen, Aufgaben-formulierungen

Wort, Ausdruck, Gliedsatz, Satz, Abschnitt, Ganztext. Den Unterschied zwischen Fakten und persönlichen Meinungen im Text erkennen. Zusammenhang zwischen Darstellungen, Bildern, Illustrationen und Text. Bildbeschreibung mit einfachen sprachlichen Mitteln.	umfassend verstehen; – reale oder fiktionale Texte ergänzen; – den Informationsgehalt eines Textes (Textabschnitts) global wiedergeben; – den wesentlichen Inhalt nicht linearer Texte beschreiben; – einfach formulierte Informationen in Texten isolieren und aufgabenbezogen verwenden; – Bilder, Illustrationen mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben; – geschriebenen Texten Detailinformationen entnehmen, die wesentlichen Informationen einfacher Texte markieren.	erschließen. *Informatik:* Orientierung, Suche nach Informationen. *Visuelle Kultur*: die Erschließung der Zusammenhänge zwischen Text und Bild.
Schlüsselbegriffe	Botschaft, Textsorte, Inhaltsverzeichnis.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Sprachliche Handlungskompetenz III. Gestaltung schriftlicher Texte**	**Stundenzahl 60 Stunden**
Vorkenntnisse	Gebrauch einer entsprechenden, ausgeprägten individuellen Schreibtechnik.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Die Entwicklung eines lesbaren, überschaubaren, gegliederten Schriftbildes, das die Aussage widerspiegelt. Förderung der Fähigkeit zum Ausdruck des eigenen Standpunktes.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Textproduktion: Beschreibung. Den Inhalt, die Handlung des Textes schriftlich zusammenfassen. Schriftliche und elektronische Alltagstexte verfassen (Einladung, E-Mail, SMS). Verbindung zwischen Texten bzw. Illustrationen herstellen. Daten im Text nach vorgegebenen Gesichtspunkten systematisieren.	Der Schüler kann – Bilder und sonstige Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln beschreiben; – vorgegebene Texte umgestalten, ergänzen oder weiterentwickeln (z.B. eine begonnene Geschichte fortsetzen und beenden); – eine Textvorlage aufgrund der inhaltlichen und formalen Struktur	*Ungarische Sprache und Literatur:* Höflichkeits-konventionen, die Verfassung einfacher Botschaften in ungarischer Sprache, deren Vergleich mit der in ähnlicher Situation gebrauchten deutschen Variante. *Geschichte,*

	angemessen gestalten oder beenden; – mit einfachen sprachlichen Ausdrucksmitteln aufgabenorientierte Texte gestalten; – ein bestimmtes Thema aufgrund einfacher sprachlicher Mittel und mit Erwähnung bzw. Vergleichung der wesentlichen Inhalte zusammenfassen; – bekannte Texte wachrufen, Texte genau beobachten, wichtige Sinngehaltselemente durch Aufgaben hervorheben; – kurze deutsche und ungarische Wendungen sinngemäß mit Hilfe des Wörterbuches übersetzen.	*Gesellschafts- und Staatsbürgerkunde:* Erzählen von Helden. *Naturkunde:* Stoffsammlung, Anfertigung von Skizzen. *Visuelle Kultur:* Bild des Textes.
Schlüsselbegriffe	Materialsammlung, Skizze, Erzählung, Beschreibung, Charakterisierung, Brief, E-Mail.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Sprachliche Handlungskompetenz IV. Allgemeine Interaktionsfähigkeit**	**Stundenzahl 30 Stunden**
Vorkenntnisse	Fließendes Sprechen. Grundlegende Fähigkeit der Textgestaltung. Aktiver Wortschatz in den bisher behandelten alltäglichen und literarischen Themenbereichen.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Entwicklung der Sprechfertigkeit. Entwicklung des aktiven Wortschatzes und der Fähigkeit der mündlichen Textgestaltung bezüglich der Redemittel der Meinungsäußerung.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
In verschiedenen Situationen sich zu Wort melden, das Wort an andere abgeben. Die sprachlichen Höflichkeitskonventionen anwenden. Gefühle bezüglich des Themas mit sprachlichen Mitteln zum	Der Schüler kann – Aufgaben/Anweisungen zusammenfassen, gegebenenenfalls weitergeben; – gewohnte Unterrichtssituationen mit einfachen Redemitteln sicher	*Ungarische Sprache und Literatur:* adäquater Gebrauch des Wortschatzes. *Drama und Tanz:* Übungen zur Selbstkenntnis,

Ausdruck bringen. Aktivieren des Wortschatzes in adäquaten Situationen mit geringer Hilfe von anderen. Vertiefte, erweiterte. Interaktionsunterschiede zwischen der ungarischen und deutschen Kultur in den behandelten Alltagsthemen: z.B. Wortschatzerweiterung, synonyme Wörter, Umschreibung.	bewältigen; – PC und Internet mit deutschsprachigen Programmen nutzen; – mit verschiedenen geeigneten Redemitteln zwischen Sprecher- und Hörerrolle wechseln; – im Rahmen der allgemeinen Höflichkeitskonventionen sprachlich handeln; – Lob und Wünsche, Interessen ausdrücken; – sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und spontan verbal oder nonverbal mit der eigenen Position darauf reagieren; – kurze deutsche mündliche Äußerungen in ihrem Sinngehalt auf Ungarisch wiedergeben; – ungarische Äußerungen in den Hauptaussagen sinngemäß auf Deutsch wiedergeben.	Rollenspiele.
Schlüsselbegriffe	Interesse, Anweisung, Gespräch, Höflichkeitskonvention, Worterklärung, Umschreibung, Redewendung.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Linguistische Kompetenz**	**Stundenzahl 40 Stunden**
Vorkenntnisse	Dem Sprachniveau entsprechender Sprachgebrauch und adäquate Textproduktion. Elementare morphologische und syntaktische Kenntnisse.	

Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Der zunehmend sichere Gebrauch der gelernten sprachlichen Strukturen. Entwicklung des Kenntnisstandes der situationsgerechten Sprachnormen. Bewusstmachung der mündlichen und schriftlichen Formen der Kontaktaufnahme und -pflege. Die praktische Umsetzung der Kenntnisse in Grammatik und Sprachrichtigkeit.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Das Anwenden elementarer grammatischer Kenntnisse den Normen der heutigen Sprache entsprechend. Sprachliches Modelllernen in grundlegenden Kommunikationssituationen. Morphologische Kenntnisse: Wortarten: – Verb: Vollverben: Tempusformen (Präsens, Perfekt); Hilfsverben: sein, haben, werden; Modalverben: sollen, wollen, mögen; (Präsens); Rektionen mit Akkusativ und Dativ; – Substantiv: Genus, Singular, Plural, Kasus. – Präpositionen: temporale Präpositionen, Präpositionen in Akkusativ und Dativ. – Numeralien, Kardinalzahlen, Ausdruck der Zeit. – Pronomen: Personalpronomen, Possessivpronomen, Interrogativpronomen, Indefinitpronomen, Demonstrativpronomen. Syntax: Aussage-, Frage-, Imperativsatz; nach der Struktur des Satzes: einfache und zusammengesetzte Sätze. Rechtschreibung, Gebrauch der Satzzeichen.	Der Schüler kann – an einfachen Kommunikationssituationen teilnehmen; – Unterrichtsgegenstände mit Hilfe des Grundwortschatzes und einfacher Schablone bearbeiten; – die im Unterricht häufig gebrauchten morphologischen und syntaktischen Strukturen selbstständig bilden und anwenden; – bekannte Wörter, Basisstrukturen orthographisch hinreichend sicher abschreiben.	*Ungarische Sprache und Literatur:* der Kommunikations-absicht entsprechende verbale und sowie nonverbale Zeichen.

Die grundlegenden grammatischen Strukturen schreiben und anwenden.		

Schlüsselbegriffe	Verb, Personalpronomen, Possessivpronomen, Interrogativpronomen, Negationswort, Demonstrativpronomen, Wechselpräpositionen, Satzarten, Konjunktionen.

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Literatur**	**Stundenzahl 30 Stunden**
Vorkenntnisse	Kurze literarische Werke lesen, ihr Thema erkennen.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Das selbstständige Lesen und die Erschließung kurzer literarischer Werke in Einzel- und Gruppenarbeit. Die Entwicklung der Darstellung, Vorstellung und Dramatisierung von literarischen Werken, Texten und Geschichten durch kreative visuelle Mittel.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Sprüche, Reime, Sprichwörter. Kurze Geschichten, Märchen. In gelesenen epischen Werken die Benennung der Darsteller, des Ortes, der Zeit und der Elemente der Handlung und der Schlüsselwörter. Die Zusammenfassung der einzelnen Abschnitte des literarischen Textes; Formulierung treffender Titel zu den Texteinheiten; den Ausgang des Textes neu gestalten. Auszüge aus einem Jugendroman lesen. Bilder, Illustrationen und Werbetexte kennen lernen. Dramatisierung von Märchen. Kindergedichte, Wortspiele, lustige Gedichte. Einfachere dichterische Mittel lyrischer Werke. Einige lyrische und Prosawerke der zeitgenössischen ungarndeutschen Literatur kennenlernen, die Gestaltung der Rollen dem Inhalt gemäß. Volksdichtung: Deutsche und ungarndeutsche	Der Schüler kann – kurze epische und lyrische Werke selbstständig lesen, ihre Inhalte zusammenfassen und ihre Gattung benennen; – szenische Texte in einer dem Text entsprechenden Gestaltung vortragen; – kurze Gedichte und volkstümliche Werke der ungarndeutschen Literatur lesen, verstehenreale oder fiktionale Texte ergänzen, ihren Gedankengang weiterentwickeln oder umgestalten; – den Inhalt einer gehörten und gelesenen Geschichte erzählen; – Märchengestalten vorstellen, charakterisieren; – Märchen und Geschichten anhand eines Bildes, einer Illustration rekonstruieren; – kurze Geschichten dramatisieren; – von den modernen literarischen Gattungen	*Ethik:* Selbstachtung, Zugehörigkeit zur Gemeinschaft. *Deutsche Volkskunde:* Kindersendungen von Unser Bildschirm.

Sprüche, Volkslieder, Spiele, Volksmärchen, Sagen und Sprichwörter.. Sammlungen: z.B. Katharina Wild-Regine Metzler: *Hoppe, hoppe Reiter*; Grete und Karl Horak: *Kinderlieder, Reime und Spiele der Ungarndeutschen (in Ungarndeutsche Studien 2).* Autoren und Werke: z.B. Janosch: *Tiger und Bär im Straßenverkehr*; Josef Guggelmos; Grimm-Märchen; Wilhelm Busch: *Max und Moritz* Gedichte, Märchen, Erzählungen ungarndeutscher Autoren: z.B. Erika Áts, Georg Fath, Josef Michaelis, Engelbert Rittinger, Valeria Koch. Sammelbände: *Igele-Bigele, Zauberhut.*	Märchen, Comics lesen. – ein altersgerechtes Hörspiel, Theaterstück, anhören bzw. anschauen, nach der Rezeption der Werke über die Erlebnisse berichten.	
Schlüsselbegriffe	Rollenspiel, Comic, Hörspiel, Theaterstück.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Alltagsthemen**	**Stundenzahl 30 Stunden**
Vorkenntnisse	Bewandertsein im Textverstehen. Die nötige Allgemeinbildung zur Aneignung des Informationsmaterials der Alltagsthemen.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	In Sachtexten das Thema und die wichtigen Informationen erkennen. Die Entwicklung der Lesetechnik anhand der Textbearbeitung und -erschließung von Sachthemen in Einzel- und Gruppenarbeit. Das Erkennen der Zusammenhänge zwischen landeskundlichen Texte und der dazu gehörenden Abbildungen und Beilagen.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Übung der Formen der schriftlichen und mündlichen Kommunikation in den folgenden Themenbereichen: Persönliche Lebensgestaltung: – Gesundheit, Krankheiten. – Aktivitäten in der Freizeit, Hobby. – Alltagsbeschäftigungen,	Der Schüler kann – Inhalte und Informationen von Sachthemen erfassen, das Thema darlegen; – Gegenstände, Darstellungen und Ereignisse mit einfachen sprachlichen Mitteln nachvollziehbar beschreiben bzw. vergleichen; – in Dialogen auf	*Ethik:* Selbstachtung, Zugehörigkeit zur Gemeinschaft. *Deutsche Volkskunde:* Themen bezüglich der Familie, der Tätigkeiten, der Feste und des Gemeinschaftslebens.

menschliche Kontakte. Gesellschaftliches Leben: – Ernährung. – Feste. Schule, Ausbildung und Beruf: – Schulalltage, Klassenraum. – Berufe. Kulturelles Leben, Medien: – Altersgemäße deutschsprachige Medien. Wirtschaft, Technik, Umwelt: – Wohnort, das Zuhause. – Orientierung. – Alltagsleben. – Tiere. Geschichte und Politik: – Regeln aufstellen und einhalten in der Klasse und in der Schule.	Feststellungen seiner Mitschüler reagieren – in verschiedenen Kommunikationssituationen Zustimmung und Ablehnung formulieren; – Rollen gestalten.	
Schlüsselbegriffe	Medien, Massenkommunikationsmittel, Kommunikationssituationen, Dialog, Auskunft.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Methodenkompetenz**	**Stundenzahl 16 Stunden**
Vorkenntnisse	Anwendung altersgerechter Lerntechniken.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Gruppendynamische und individuelle Techniken zur Aneignung der Grundbildung sowie Erwerbung und Bearbeitung des Wissens für das effektive Lernen. Kenntnis dieser Techniken und der das Lernen fördernden Verfahren, das Üben ihrer Anwendung. Kultivierte und effektive Nutzung der Bibliothek und des Internets.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Anwendung von Lesetechniken. Bibliothekbenutzung. Das Lernen unterstützende Maßnahmen: Hervorheben von Basisinformationen und Schlüsselwörtern. Vokabeln lernen (z.B. mit Hilfe von Wortkarten), Wörterbuchgebrauch.	Der Schüler kann – selbstständig ein Wörterheft führen und benutzen, – zweisprachige Wörterbücher und Kinderlexika im Spracherwerbsprozess gebrauchen; – Bücher ausleihen und sie im Kenntniserwerb und in der Vorbereitung benutzen; – Aufgaben mit Hilfe von Büchern lösen; – die Bedeutung von Wörtern	*Informatik:* Benutzung der Bibliothek und des Internets. *Visuelle Kultur*: Suche nach Bildanalogen zu den gelernten Texten. Das Formulieren von Fragen bezüglich der gesehenen Information, des Kenntnisses und Erlebnisses.

	aus dem Kontext erschließen; – mit Hilfe des Lehrers Printmedien zum Gewinnen von Informationen, zur Wortschatzerweiterung und zur Abfassung einfacher Aufsätze nutzen (z.B. zweisprachiges Wörterbuch); – Informationen und Daten unter Anleitung des Lehrers recherchieren.	
Schlüsselbegriffe	Textzusammenhang, Informationserwerb, Lexikon, Bildwörterbuch.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Förderung des Urteilvermögens, der ethischen, ästhetischen und historischen Kompetenz**	**Stundenzahl 10 Stunden**
Vorkenntnisse	Die Kenntnis moralischer und ästhetischer Kategorien, Urteilsbildung in einfacheren Situationen.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Das Erkennen, Verstehen und Respektieren des kulturellen und historischen Andersseins. Meinungsbildung in gesellschaftlichen, historischen, moralischen und ästhetischen Fragen. Die Verfahren des Konfliktmanagement kennen lernen und sie in simulierten Situationen anwenden. Selbstständiger Kenntniserwerb über moralische und ästhetische Kategorien.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Moralische Entscheidungen, emotionale Inhalte (Liebe, Mitleid, Hilfsbereitschaft). Ästhetische Kategorien der ungarndeutschen Musik- und bildenden Kunst-Szene. Künstlerische Ausdrucksmittel anderer Art: Kennenlernen von Filmadaptionen.	Der Schüler kann – kurze Meinung über die Wirkung der Erlebnisse und der Lektüren verfassen; – das Gute und das Schlechte, die Wahrheit und die Gerechtigkeit in literarischen und in Sachtexten erkennen; – Konfliktsituationen erkennen; – die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen; einige Erscheinungen aus dem Alltagsleben darstellen.	*Ethik:* moralische Entscheidung, Gefühlsinhalte (Liebe, Mitleid, Hilfsbereitschaft). *Gesang-Musik; visuelle Kultur:* Parallele in der ungarndeutschen bildenden Kunst. *Ungarische Sprache und Literatur:* Film-adaptationen.
Schlüsselbegriffe	Konflikt, Wert, moralische Entscheidung, kulturelle Vielfalt.	

Erwartungshorizont am Ende der	Auf dieser Stufe versteht und verwendet der Schüler oft gebrauchte alltägliche Ausdrücke und elementare Wendungen, die ihn zum

zweijährigen Stufe	Alltagsgespräch fähig machen. Er stellt sich und andere vor. Er ist zu einfachen Interaktionen fähig, indem sein Gesprächspartner langsam, deutlich spricht und sich ihm gegenüber hilfsbereit verhält. Er versteht die einfachen Anweisungen des Lehrers, versteht die bekannten Wörter und Wendungen, die sich auf seine Person, Familie und sein persönliches Umfelde sowie auf die Nationalität beziehen. Er löst Aufgaben zum Hörverstehen. Sein Mut und sein Selbstvertauen, sich sprachlich zu äußern, nehmen stufenweise zu. Er beschreibt mit einfachen Wendungen seinen Wohnort, seinen Bekanntenkreis, gibt Informationen und bittet um Auskunft in realen Sprechsituationen. Bei Verständigungsproblemen bittet er um Hilfe. Er versteht die bekannten Wörter und einfachen Sätze auf Schildern, in Werbungen und Katalogen. Er zeigt Interesse der Kultur seiner Volksgruppe gegenüber. Er ist geübt, einen einfachen Text mit bekannten sprachlichen Strukturen durch stummes Lesen zu verstehen. Er entnimmt einem bestimmten Text Basisinformationen. Er schreibt einfache Texte als Nachschrift und Diktat ab. Er formuliert einfache und Sach-Informationen schriftlich auf Deutsch. Mithilfe einer Vorlage schreibt er einen zusammenhängenden, aus mehreren Sätzen bestehenden Text (Dialog, Nachricht, Grußkarte, Vorstellung).

Jahrgang 7–8

In dieser Phase ist – auch im Zusammenhang mit den sich ändernden und immer komplexeren Wissensinhalten – die Weiterentwicklung der schon begründeten Kompetenzen das Hauptziel. Weitere Ziele sind, das Erkennen, die Bewertung und die Darstellung der Information, das digitale Inhaltsgestalten und–posten, sowie die kommunikative Zusammenarbeit durch das Internet; die Vertiefung der erworbenen Kenntnisse über die Sprache, die Beobachtung der Sprachstruktur und ihrer Einheiten durch Satz- und Textbauverfahren.

Das Lesen und das Schreiben sowie das Textverstehen und die Textproduktion sollen für die Schüler in dieser Phase schon mehr bedeuten als eine einfache technische Übung oder als einfaches Kodierungs-Dekodierungsverfahren. In diesen Jahrgängen müssen die Schüler in mehreren Fähigkeiten ein adäquates Niveau erreichen. Der Schüler artikuliert in seinem Sprechen nicht nur korrekt, sondern spiegelt durch seine Aussprache seine Sprechabsicht wieder und er wendet auch die satz– und textphonetischen Mittel entsprechend an. Er kann das Gelesene nicht nur zusammenfassen, sondern darüber auch seine Meinung äußern, sowie mit seinen Gesprächspartnern kooperieren. Er passt sich nicht nur an die Sprechsituation an, sondern er ist fähig, auch verschiedene Kommunikationstechniken anzuwenden.

Aus der Sicht der Methodenkompetenz ist er fähig, eine Skizze anzufertigen. Aus dem Gesichtspunkt des Textverstehens ist er auch zur Deutung fähig. Auf dieser Stufe drückt er sein Gefallen/Nicht-Gefallen aus, respektiert abweichende Meinungen und nimmt die kontextuellen Zusammenhänge des kulturellen, historischen, gemeinschaftlichen, familiären und persönlichen Geschmacks wahr. Er kennt die grundlegenden Zusammenhänge der Medienprozesse und ihrer gesellschaftlicher Auswirkungen.

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Sprachliche Handlungskompetenz I. Sprechfertigkeit, Verstehen, Deutung und Produktion mündlicher Texte**	**Stundenzahl 60 Stunden**
Vorkenntnisse	Die Anwendung der Kompetenzen, die in den vorangehenden Jahrgängen erworben wurden. Selbstständige Kommunikation, in verschiedenen Sprechsituationen.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Die genaue Umschreibung der wichtigsten Gedanken und des Informationsgehaltes eines Textes, ihre Zusammenfassung mit einfachen sprachlichen Mustern. Die Bewusstmachung der kultivierten Meinungsäußerung. Übung der situationsgerechten und zweckorientierten Sprechweise, des Wortschatzes und Sprachverhaltens.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Im Text die wesentlichen Informationen von den Unwichtigen trennen. Die Informationen der Aufgabe, der Sprechsituation und dem Problemaufriss entsprechend anwenden. Verstehen, Deuten und selbstständiges Gestalten mündlicher Texte. Erfassen einfacher Informationen nach Hören. Inhalte, Mitteilungen, Informationen nach Hören verstehen und sie reflektieren. Gebrauch von den Höflichkeitskonventionen entsprechenden Satzmodellen und Sprecheinheiten in verschiedenen Situationen, die der Förderung der Sprechfähigkeit dienen. Über Erlebnisse und Eindrücke mit einfachen Satzkonstruktionen erzählen. Im Dialog situationsgerecht reagieren. Problemlösung, Klärung von Streitfällen, selbstständige Meinungsbildung. Gespräch mit einfachen, zusammenhängenden Wendungen.	Der Schüler kann – den Sinngehalt von Texten und Informationen mit den Mitteln der Sprache richtig wiedergeben; – bei Gegenständen, Darstellungen, Ereignissen oder Texten auf Ähnlichkeiten und Unterschiede hinweisen – allgemeines Wissensgut und spezielle Kenntnisse strukturiert vortragen; – sich auch in schulischen Lebenslagen außerhalb der Unterrichtsstunde orientieren und verständigen; – sich an der Diskussion beteiligen, im Dialog eine aktive Rolle spielen; – bei Informationsmangel abgezielt auf den Sachverhalt fragen; – den kurzen mündlichen Beiträgen des Gesprächspartners folgen, spontan mit der eigenen Position darauf reagieren; – im Kommunikationsprozess zwischen Sprecher- und Hörerrolle wechseln; – auf Gefühlsäußerungen	*Ungarische Sprache und Literatur:* Textbearbeitungs-methoden, Techniken der Datensuche, Leseformen, Umgang mit Informationen. *Informatik:* Umgang mit elektronischen Informationsquellen im Internet hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit.

Zusammenfassung mündlicher Aussagen, Stellungnahme. Informationen einholen, Wünsche äußern, Auskunft geben. Gegenstände, Sachen, Personen, Tiere charakterisieren. Trotz merklichen Akzents adäquates, klares, deutliches Sprechen bezüglich der Betonung, der Intonation und des Sprechtempos.	anderer angemessen reagieren; – den Inhalt der Texte auf Ungarisch und Deutsch zusammenfassen und auf die wichtigsten Aussagen reagieren; – deutlich und mit richtiger Intonation sprechen.	
Schlüsselbegriffe	Diskussion, Meinungsbildung, selbstständige Äußerung, sich informieren, Wunsch, Ausdruck der Aufforderung.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Sprachliche Handlungskompetenz II. Schriftliche Texte verstehen und interpretieren**	**Stundenzahl 48 Stunden**
Vorkenntnisse	Die Anwendung der gelernten Strategien zum Textverstehen und zur Textverarbeitung. Eigene Fehler im Textverstehen erkennen und korrigieren.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Kennenlernen und Üben von Textbearbeitungsmethoden, Techniken der Datensuche und von Lesearten. Entwicklung der Fähigkeit der ausdrucksvollen Textwiedergabe.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Den Informationsgehalt von Texten (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden. Den Informationsgehalt und den Hauptgedanken eines Textes sprachlich beschreiben. Die Relevanz von Texten für die Bearbeitung von Themen Anderen begründen. Texte dialogisieren. Die Schlüsselinformationen deutscher und ungarischer Texte inhaltlich richtig in der anderen Sprache zusammenfassen.	Der Schüler kann – altersgemäße Texte sinngerecht lesen; – bei der Bearbeitung gedruckter und elektronischer Texte die Strategien des erschließenden Lesens verwenden; – die Einheiten des Verstehens – Wort, Ausdruck, Gliedsatz, Satz, Abschnitt, ganzer Text – erkennen; – zwischen Fakten und persönlichen Meinungen in einem Text unterscheiden; – die wichtigsten Merkmale der Textsorten erkennen (z.B. belletristische, populärwissenschaftliche, Lehrbuch- und Medientexte);	*Alle Unterrichtsfächer:* die Eigenarten der Bearbeitung der unterrichtsfach-spezifischen Texte. *Informatik:* Suchverfahren. *Visuelle Kultur:* Deutung von Abbildungen, Bildern und Illustrationen.

	– einfachere authentische Texte und Texte aus Jugendzeitschriften verstehen; – den Zusammenhang zwischen Abbildungen, Bildern, Illustrationen und dem Text erkennen; – mit einfachen sprachlichen Mitteln Bilder beschreiben.	
Schlüsselbegriffe	Lesestrategie, Informationsgehalt, Schlüsselinformation, Textsorte.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Sprachliche Handlungskompetenz III. Gestaltung schriftlicher Texte**	**Stundenzahl 56 Stunden**
Vorkenntnisse	Zu angegebenen Themen und Problemen gezielte Materialsammlung mit Anwendung der gedruckten und elektronischen Mitteln und Quellen der Bibliothek. Selbstständige Textproduktion in den gelernten Gattungen.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Kennenlernen der formalen Merkmale einiger Textsorten, gattungsspezifische Textproduktion.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Der Textsorte entsprechende formale Merkmale (Einleitung, Gliederung, Briefform) anwenden. Textproduktion: Erlebnisse, erfundene Geschichten, Charakterisierungen formulieren. Den Inhalt, die Handlung, Wendepunkte und Fragestellungen des Textes schriftlich zusammenfassen. Kreative Textproduktion, (z.B. Bildgedicht, Gedicht, Märchen, Bildgeschichte). Eigene Meinung über Texte ausdrücken. Umsetzung von Kommunikationszielen; Anwendung von formalen-stilistischen Normen.	Der Schüler kann – lesbar, überschaubar, den Ideengehalt widerspiegelnd, mit gegliedertem Schriftbild, textsortenspezifisch schreiben; – schriftliche und elektronische Alltagstexte verfassen (Einladung, E-Mail, SMS, chatten); – Verbindung zwischen Texten bzw. Illustrationen herstellen; – Daten im Text nach vorgegebenen Gesichtspunkten systematisieren; – Normen der Textgestaltung, des Stils, der Sprachrichtigkeit und der Rechtschreibung einhalten.	*Informatik:* Möglichkeiten der Textverarbeitungs-programme. *Visuelle Kultur:* typographische Kenntnisse. *Ethik:* Umgangsformen; Respekt gegenüber der Persönlichkeit.
Schlüsselbegriffe	Textstruktur, kreative Textproduktion, Normen der Textgestaltung,	

	Kommunikationsziel.

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Sprachliche Handlungskompetenz VI. Allgemeine Interaktionsfähigkeit**	**Stundenzahl 30 Stunden**
Vorkenntnisse	Adäquater Wortschatz und Fähigkeit der mündlichen Textgestaltung hinsichtlich des sprachlichen Ausdrucks der Meinungsäußerung.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Entwicklung der Interaktionsfähigkeit in verschiedenen Kommunikationssituationen. Kennen lernen der deutschsprachigen Programme des Computers, des Internets, Anwendung dieser zur Informationsgewinnung.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Auf verschiedene Weise, durch verschiedene Kanäle Informationen gewinnen. Situationsgerechte Anwendung sprachlicher Mittel, adäquates Reagieren auf die Äußerungen des Gesprächspartners. Hauptaussagen, Schlüsselinformationen eines Textes in der anderen Sprache zusammenfassen (Ungarisch bzw. Deutsch).	Der Schüler kann – bei Informationsdefiziten gezielt nachfragen; – sich auch außerhalb der Unterrichtsstunden im Schulalltag oder in vorhersagbaren anderen Situationen orientieren und verständigen; – deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung heranziehen; – mit geeigneten Redemitteln zwischen Sprecher- und Hörerrolle wechseln; – sein sprachliches Handeln im Rahmen der allgemeinen Höflichkeitskonventionen mit einem ausreichenden Bestand an Redemitteln auf unterschiedliche Kommunikationssituationen einstellen; – auf Gefühlsäußerungen anderer angemessen reagieren; – sprachliche Äußerungen anderer folgen; – deutsche mündliche Äußerungen in ihren Hauptaussagen auf Ungarisch wiedergeben; – die Schlüsselinformationen ungarischer Äußerungen	*Ungarische Sprache und Literatur:* adäquater Gebrauch des Wortschatzes. *Drama und Tanz:* Übungen zur Selbstkenntnis, Rollenspiele. *Informatik:* Suchprogramme.

	oder Texte inhaltlich richtig auf Deutsch wiedergeben.	
Schlüsselbegriffe	Schlüsselbegriff, Zusammenfassung, Reagieren, Rollenwechsel, Informationssuche.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Linguistische Kompetenz**	**Stundenzahl 40 Stunden**
Vorkenntnisse	Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Wortarten, der Morphologie und der Syntax der deutschen Sprache. Kenntnisse über die deutsche Grammatik und Sprachrichtigkeit.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Die Gesetzmäßigkeiten der oft gebrauchten morphologischen Strukturen. Die Erweiterung und der Gebrauch der lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Kenntnisse. Weitere Entwicklung der syntaktischen Kenntnisse und ihres korrekten Gebrauchs.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Die Struktur der Wörter beobachten, die Funktionen der Wortelemente. Durch Wortbildung und Wortzusammensetzungen neue Wörter bilden. Redewendungen, idiomatische Wendungen und Sprichwörter erfassen und anwenden. Morphologische Kenntnisse: Der richtige Gebrauch der häufig benutzten morphologischen Kenntnisse und der Bildungsregeln. Wortarten: – Verb: Vollverben (Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur I); Hilfsverben: sein, haben, werden; Modalverben (Präsens, Präteritum); Imperativ; Konjunktiv (würde+Infinitiv); Trennbare und untrennbare Vorsilben; Verbrektionen mit Akkusativ	Der Schüler kann – in Aufgaben im Zusammenhang mit den Unterrichtsthemen und den Kommunikationssituationen des Alltagslebens richtige grammatische Strukturen anwenden; – sich an einzelnen Kommunikationssituationen mit Sicherheit beteiligen, den Lehrstoff mit Hilfe des Grundwortschatzes und einfachen Schablonen bearbeiten; – durch Bildung von Wortfamilien den eigenen Wortschatz erweitern; – den im Unterricht häufig gebrauchten morphologischen Formbestand erkennen, weitgehend korrekt anwenden; – Sätze mit unterschiedlichem Inhalt und unterschiedlicher Struktur selbstständig bilden, mündlich und schriftlich der	*Ungarische Sprache und Literatur:* Anpassung an die Sprechsituation und das Kommunikationsziel. *Deutsche Volkskunde:* einige Merkmale des Dialekts.

und Dativ. – Substantiv: Genus, Singular, Plural, Kasus. – Adjektiv: Komparation, prädikativer Gebrauch, Deklination. – Numeralien: Kardinalzahlen. – Pronomen: Personalpronomen, Reflexivpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen, Interrogativpronomen, Indefinitpronomen. – Adverbien: lokale, temporale und modale. – Präpositionen. Syntax*:* Aufbau und Struktur des Satzes, Satzarten. Die Satzglieder. Aussagesatz, Fragesatz, Wunschsatz, Imperativsatz. Nach der Struktur des Satzes: zusammengesetzter Satz (Satzverbindung, Satzgefüge). Rechtschreibung und Zeichensetzung. Die richtige Anwendung der grundlegenden orthographischen Kenntnisse.	Gesprächssituation und der Kommunikationsabsicht entsprechend umformen; – die erworbenen Basisstrukturen orthographisch weitgehend richtig schreiben, elementare formale und inhaltliche Zeichensetzungsregeln weitgehend korrekt anwenden.	
Schlüsselbegriffe	Satzarten, Aussagesatz, Fragesatz, Imperativsatz, Ausrufesatz, Wunschsatz. Einfacher und zusammengesetzter Satz, Satzgefüge und Satzverbindung.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Literatur**	**Stundenzahl 30 Stunden**
Vorkenntnisse	Den Sinngehalt in literarischen Werken erfassen, die Zusammenhänge nach vorgegebenen Gesichtspunkten entdecken und die eigenen Erfahrungen ausdrücken.	

Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Den Sinngehalt der literarischen Werke gelenkt erfassen und interpretieren. Bewusstmachung der Merkmale einiger Gattungen. Die Fähigkeit der Meinungsbildung fördern. Über literarische Themen Kommunikation führen.

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Epische Werke lesen, erfassen und interpretieren. Die Handlung und Problematik eines Jugendromans nach angegebenen Gesichtspunkten kurz zusammenfassen. Merkmale der epischen Werke. Über ein Theaterstück, ein Hörspiel und einen Film Meinung äußern. Bei der Textbearbeitung zwischen wichtigen und unwichtigen Elementen unterscheiden. Lyrische Werke vorlesen und deuten. Deutschsprachigen Webseiten für Jugendliche zurechtfinden. Ein deutschsprachiges Theaterstück besichtigen, sich ein Hörspiel anhören. Autoren und Werke: Gedichte, Erzählungen deutscher Autoren, Auszüge aus Jugendromanen von einfacher Struktur (Helme Heine, *Grabowski*; James Krüss, Hans Manz, Josef Guggenmos). Gedichte, Sagen und Erzählungen ungarndeutscher Autoren: z.B. Erika Áts, Georg Fath, Josef Michaelis, Engelbert Rittinger, Valeria Koch. Sammelbände: *Zauberhut, Teufelsgipfel.*	Der Schüler kann – Erzählungen, kurze Geschichten, lyrische Werke selbstständig lesen, den Inhalt der Werke zusammenfassen, die Personen charakterisieren; – im Zusammenhang mit literarischen Werken individuelle Eindrücke und Gefühle schriftlich verfassen; – Werke der ungarndeutschen Literatur lesen und interpretieren, zur Problematik Stellung nehmen und eine Charakterisierung schreiben; – Werke moderner Gattungen lesen und interpretieren, kreativ schreiben; – sich ein Theaterstück anschauen	*Deutsche Volkskunde:* einige lyrische und Prosawerke der zeitgenössischen ungarndeutschen Literatur.

Schlüsselbegriffe	Gattungen, individuelle Eindrücke, Gefühle, Meinungsäußerung, Charakterisierung, kreatives Schreiben.

Lernbereich/	**Alltagsthemen**	**Stundenzahl**

Entwicklungsziel		**30 Stunden**
Vorkenntnisse	Die Themen alltäglicher Texte und Artikel deuten, wichtige Informationen hervorheben. Eigene Meinung zu vorgegebenen Texten formulieren.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Inhalte in Alltagsthemen deuten. Den Sinngehalt der Texte unter Anleitung erschließen und danach die einzelnen Zusammenhänge nach angegebenen Gesichtspunkten herausarbeiten und die individuellen Erfahrungen ausdrücken. In den Alltagsthemen Kommunikation führen, die Mitteilungen des Gesprächspartners im Wesentlichen zusammenfassen.	

Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Übung der schriftlichen und mündlichen Kommunikationsformen in folgenden Themenbereichen: Persönliche Lebensgestaltung: – Menschliche Beziehungen. – Gesunde und ungesunde Lebensweise. – Sport, Sportarten. Gesellschaftliches Leben: – Speisen, Essgewohnheiten früher und heute. – Feste. – Lebensweise früher und heute. Schule, Unterricht, Beruf: – Schulalltag, außerschulische Tätigkeiten. – Weiterlernen, Berufswahl. Kulturelles Leben, Medien: – Musik, Tanz. – Musik als kulturelle Tradition. Medienwelt, Jugendsendungen. Wirtschaft, Technik, Umwelt: – Industrie, Landwirtschaft, Handwerk. – Tourismus, Urlaub, Reise. – Deutschsprachige Länder. – Umweltschutz. Politik und Geschichte: – Regeln des Zusammenlebens.	Der Schüler kann – seine Gefühle mit adäquaten sprachlichen Mitteln ausdrücken; – zur Konfliktlösung nötige Redewendungen benutzen; – sich den Wortschatz der einzelnen Themen aneignen; – Ereignisse vorstellen, über Erlebnisse berichten, für das Thema charakteristische schriftliche Texte interpretieren, selbständig Texte produzieren; – in den verschiedensten Kommunikationssituationen sprachlich agieren; – Lebenslauf schreiben; – verschiedene Formen der Werbungen sammeln und verstehen; – seinen Wortschatz erweitern, denselben Inhalt mit anderen Wörtern ausdrücken.	*Ethik:* Umgangsformen, Respekt der Person. *Deutsche Volkskunde:* die mit den Themen zusammenhängenden Inhalte. *Ungarische Sprache und Literatur:* Konfliktmanagement. *Informatik:* Datensuche im Internet, Textzusammenhänge, die Frage der Glaubwürdigkeit und Brauchbarkeit.

Nationalitäten in Ungarn.		
Schlüsselbegriffe	Kritisches Denken, Interpretieren von Informationen, Kommunikationssituationen, eigene Meinung, Nachricht, Bericht, Werbung, Selbstbiographie.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Methodenkompetenz**	**Stundenzahl 20 Stunden**
Vorkenntnisse	Dem Alter entsprechende Lerntechniken, Bewandertheit in diesen.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Entwicklung der Methodenkompetenz: Techniken der Datensuche, Methoden der Informationshandhabung kennenlernen und sie in der Praxis in gedruckten und elektronischen Texten anwenden.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Selbstständig zweisprachige Wörterbücher zur Aneignung der Sprache, zum Gewinnen von Informationen, zur Wortschatzerweiterung und zum Verfassen von Aufsätzen nutzen. Einzelne Wörter des Wortschatzes Wortfamilien zuordnen. Markierungstechniken zur Bearbeitung von Texten anwenden, Schlüsselwörter kennzeichnen. Übung von Präsentationsformen.	Der Schüler kann – das Lernen unterstützende Maßnahmen verwenden: Text markieren, Schlüsselwörter hervorheben; – Methoden zum Erlernen der Wörter anwenden; – Print- und elektronische Quellen und Suchmaschinen anwenden; – Wörterbücher zweckmäßig benutzen; – bekannte Präsentationstechniken situations- und adressatengerecht einsetzen.	*Alle Unterrichtsfächer*: Internetnutzung, Präsentationstechniken. *Visuelle Kultur*: Suche nach Bildanalogen zu den gelernten Texten. Das Formulieren von Fragen bezüglich der gesehenen Information, des Kenntnisses und Erlebnisses.
Schlüsselbegriffe	Notiz, Skizze, Präsentation, Wortschatzkartei.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	**Förderung des Urteilvermögens, des ethischen, ästhetischen und historischen Kompetenz**	**Stundenzahl 10 Stunden**
Vorkenntnisse	Meinungsäußerung über die Wirkung von Erlebnissen und Lektüren. Verfahren des Konfliktmanagements kennen. Die kulturelle Vielfalt in den Erscheinungen des Alltags wahrnehmen.	
Erziehungs- und	Selbstständiges Denken, die Kultiviertheit der Selbstdarstellung. Das	

Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Erkennen und das Verstehen des Andersseins, auf der Basis der Kenntnis der eigenen Kultur.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	**Anforderungen**	**Fächerübergreifende Aspekte**
Differenzierte sprachliche Formen zum Ausdruck des Gefallens/Nicht-Gefallens anwenden. Die Gründe der Konflikte in verschiedenen Texten erkennen und verstehen. Streben nach einer kultivierten Konfliktlösung sowohl im persönlichen als auch im gemeinschaftlichen Rahmen. Andere Kulturen kennenlernen, verstehen und miteinander vergleichen.	*Der Schüler kann* – richtige moralische Entscheidungen treffen; – emotionale Inhalte ausdrücken; – Lehre mit moralischem Gehalt aus anderen Kunstarten formulieren.	*Ethik:* moralische Entscheidungen, Gefühlsinhalte. *Ungarische Sprache und Literatur:* Film- und Theateradaptationen.
Schlüsselbegriffe	Moralische Entscheidung, Empathie, Konfliktmanagement, interkulturelle Umgebung.	

Erwartungshorizont am Ende der zweijährigen Stufe	Der Schüler findet sich in alltäglichen Kommunikationssituationen zurecht und nimmt an diesen effektiv teil. Er kann in eingeübten Situationen während des einfachen und unmittelbaren Informationstausches kommunizieren. Er kann sich in Gesprächen verständigen. Er kann mit einfachen sprachlichen Mitteln über sein soziales Umfeld, seine engere Umgebung und seine unmittelbaren Bedürfnisse sprechen. Er ist auch fähig seine Meinung zu äußern und diese mit entsprechenden sprachlichen Mitteln zu begründen. Er beobachtet und kann die Kommunikationsabsicht seiner Partner und nonverbale Zeichen interpretieren. Er kann kurze, einfache Texte und literarische Werke lesen. In einfachen, alltäglichen Texten findet er die gesuchte Information und versteht auch die kurzen, einfachen persönlichen Briefe. Er ist fähig, Texte unterschiedlicher Formen und Gattungen global zu verstehen, die Botschaft über die wortwörtliche Bedeutung des Textes hinaus zu interpretieren, im Text Informationen aufzufinden. Er kann den Inhalt des Textes zusammenfassen, und kann Skizzen machen. Er kann seine eigene Meinung im Zusammenhang mit dem Inhalt des gelesenen Textes mündlich und schriftlich verfassen. Er verwendet in der schriftlichen Textproduktion die Zeichen der Interpunktion am Satzende, zwischen den Teilsätzen und Satzgliedern. Der Schüler ordnet Werke einfacheren Gattungen zu. Er ist fähig die in den Sachtexten, literarischen Textauszügen und in

	Filmen dargestellten menschlichen Beziehungen, Handlungen und Emotionen zu erkennen, sie mündlich und schriftlich vorzustellen.